

Neues aus Düsseldorf

Ausgabe 06/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

zur getroffenen Vereinbarung bei der Ministerpräsident*innen-Konferenz in dieser Woche hat unser Fraktionsvorsitzender Thomas Kutschaty sich wie folgt geäußert:

„Wir alle sind in der politischen Verantwortung, die Menschen im Pandemie-Alltag nicht mit Entscheidungen allein zu lassen. Insofern muss man am Ende der Verhandlungen froh sein, dass es überhaupt zu einer länderübergreifenden Vereinbarung gekommen ist. Damit werden die Länder bei der Umsetzung des Stufenplans jetzt in die Pflicht genommen. Dies gilt für das bevölkerungsreichste Bundesland im besonderen Maße. Mittlerweile lebt jeder Dritte hier in einem Corona-Risikogebiet. Die Regierung Laschet darf jetzt die Verantwortung für den Schutz der Gesundheit unserer Bevölkerung nicht wieder an die Kommunen abdrücken. Im Austausch mit den Kreisen, Städten und Gemeinden muss das Land nun schnell eine klare Kontroll- und Teststrategie entwickeln für die Schwerpunkt-Orte, an denen sich Infektionscluster effektiv eindämmen lassen. Immer dort, wo es nötig und gewünscht ist, muss NRW den Städten und Gemeinden jetzt schnelle personelle Unterstützung zukommen lassen. Wir haben bei der Bewältigung dieser Hauptaufgabe schon zu viel Zeit verloren. Bereits vor Wochen haben uns die Beschäftigten in den Krankenhäusern vor einer zweiten Welle gewarnt, doch das Land hat nicht reagiert.“

Im letzten Plenum hat die Landesregierung den Haushalt 2021 in der ersten Lesung eingebracht. Leider lässt die Landesregierung mit diesem Entwurf die Kommunen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie im Regen stehen, obwohl sie durch die Pandemie mit erheblichen Mehrausgaben zu kämpfen haben. Statt die 11 Milliarden Euro aus dem NRW-Rettungsschirm, die noch nicht verplant sind, den Kommunen zur Verfügung zu stellen und damit bereits für eine enorme Entlastung der vielen angespannten kommunalen Haushalte zu sorgen, bedient sich die Landesregierung am Rettungsschirm, um die Haushaltsausgaben zu schönern. Mit diesen Taschenspielertricks versucht Finanzminister Lienenkämper den Haushaltsentwurf als schuldenfrei darzustellen. Dabei plant die schwarz-gelbe Landesregierung mit einer Neuverschuldung von 6,1 Milliarden Euro, was die höchste Neuverschuldung seit 2009 ist. Fatalerweise kommt das Geld noch nicht einmal dort an, wo es am meisten gebraucht wird, z.B. in den Schulen, den Kitas und bei der Polizei. Auch im Bereich Klimaschutz wird gekürzt statt zu investieren. Damit bietet der eingebrachte Haushaltsentwurf der Landesregierung keine Antworten auf die dringendsten Zukunftsfragen.

Ich wünsche noch schöne Herbstferien und viel Spaß beim Lesen. Aber vor allem bleibt/bleiben Sie gesund!



André Stinka MdL

WAHLALTER 16 — WIR WOLLEN JUNGEN MENSCHEN EINE STIMME GEBEN



Wenn es nach uns geht, dürfen bei der Landtagswahl 2022 auch Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Schon letztes Jahr im April wollten wir als SPD-Landtagsfraktion die Landesverfassung dahingehend ändern. Damals scheiterte der Versuch an den Gegenstimmen von CDU, FDP und AfD.

Im Oktober-Plenum haben wir erneut einen Antrag eingereicht, um jungen Menschen ab 16 Jahren die Möglichkeiten zu geben über ihre Zukunft mitzuentcheiden. Leider hat auch dieses Mal die schwarz-gelbe Landesregierung unseren Vorschlag abgelehnt. Damit macht sich vor allem die FDP unglaublich, die unlängst auf ihrem Bundesparteitag die Absenkung des Wahlalters gefordert hat. Aber auch der CDU-Abgeordnete Dietmar Panske

bricht mit seinem ‚Nein‘ in der Abstimmung um die Absenkung des Wahlalters ein Versprechen, das er im Landtagswahlkampf Jugendlichen gegeben hat.

[Drucksache 17/11173](#)

REICHSKRIEGSFLAGGEN VERBIETEN

Reichskriegsflaggen dienen Rechtsradikalen als Ausdruck ihrer menschenverachtenden Gesinnung. Die Bilder von Menschen, die stolz mit hoch erhobenen Reichskriegsflaggen die Treppen des Reichstags stürmen, haben uns alle schockiert. Weil wir in einer weltoffenen und toleranten Gesellschaft keinen Platz für diese Nazi-Symbolik haben, haben wir ein Verbot der Reichskriegsflaggen gefordert. Gemeinsam mit CDU, FDP und den Grünen haben wir im Oktober-Plenum beschlossen, dass das Zeigen und Verwenden von Reichskriegsflaggen zukünftig verboten ist.

[Drucksache 17/11174](#)



GROßE ANFRAGE BERUFSSKOLLEGS



Die Berufskollegs in NRW nehmen verschiedene Aufgaben im Bildungssystem wahr. Sie sind unverzichtbar bei der dualen Ausbildung, sie bieten die Möglichkeit Schulabschlüsse nachzuholen, sorgen für Orientierung und Ausbildungsreife, leisten wertvolle Arbeit bei Integration und Inklusion und vermitteln die Fachhochschulreife und das Abitur. Berufskollegs bilden mit ihren Schülerinnen und Schülern eine enorme gesellschaftliche Bandbreite ab. Die überaus komplexe Struktur aus einer Vielzahl von Zugangsberechtigungen, Bildungsgängen und Abschlüssen ist eine Herausforderung, die die Landesregierung nicht angeht. Gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen haben wir im März eine Große Anfrage zur Situation und zur

Weiterentwicklung der Berufskollegs gestellt. Die 124-seitige Antwort der Landesregierung war Anlass für eine Debatte im September-Plenum. Wir finden: Berufsschulen dürfen nicht weiter das Stiefkind der allgemeinen Schulen sein. Die aktuelle Situation ist unbefriedigend und desaströs. Wenn wir also weiterhin alle stolz auf unser duales Ausbildungssystem sein wollen, müssen wir diese Schulform stärken. Wir setzen uns dafür ein, die in der Beantwortung der Großen Anfrage noch einmal aufgezeigten Missstände zu beseitigen. Wir wollen Berufsschulen wieder die Aufmerksamkeit schenken, die sie verdient haben.

WETTBEWERB UM DEN BIENENFREUNDLICHSTEN GARTEN ODER BALKON

SPD

Die Gewinner meines diesjährigen Wettbewerbs um den bienenfreundlichsten Garten oder Balkon im Kreis Coesfeld stehen fest:

1. Brundhild und Dietmar Kovert

2. Günther Overbeck und Mechthild Neuhaus-Overbeck

3. Christiane und Dieter Reckfort

#artenvielfaltjetzt

Auch in diesem Jahr habe ich Gärten und Balkone im Kreis Coesfeld gesucht, in denen sich Bienen & Co. besonders wohlfühlen.

Die vielen Einsendungen in diesem Jahr haben mir gezeigt, dass das Interesse an diesem Thema immer weiter wächst. Gemeinsam mit meinen Jurykolleginnen Bundesumweltministerin Svenja Schulze und der Vorsitzenden des Naturschutzbundes NRW, Dr. Heide Naderer, habe ich unter dem Gesichtspunkt der Insektenfreundlichkeit aus der Vielzahl von Einsendungen die Gewinnerinnen und Gewinner ausgesucht.

Gewonnen haben dieses Jahr die Eheleute Kovert aus Dülmen, gefolgt von Mechthild Neuhaus-Overbeck und Günther Overbeck ebenfalls aus Dülmen und den Eheleuten Reckfort

aus Billerbeck.

Ich möchte mich bei den vielen Teilnehmenden für das Engagement und den Einsatz für die Artenvielfalt bedanken. Jede und jeder kann einen Beitrag zum Schutz unserer Artenvielfalt leisten. Nächstes Jahr im Frühling werde ich die Gewinnerinnen und Gewinner vor Ort besuchen, um mir ein persönliches Bild von den Gärten zu verschaffen und die Präsente zu überreichen. Für die Erstplatzierten darf der selbstgebackene Bienenstich dann natürlich auch nicht fehlen.

Schon jetzt kann ich ankündigen, dass es nächstes Jahr sicherlich wieder eine Neuauflage des Wettbewerbs geben wird.

WIR BRAUCHEN EINEN SCHULGIPFEL

Von baulichen Mängeln an Schulgebäuden über die wackelige Finanzierung der Schulsozialarbeit bis hin zum eklatanten Lehrermangel— die Liste der Probleme ist lang. Wir brauchen einen zukunftsfähigen Plan für die Schulen in NRW. Deshalb haben wir uns im September-Plenum für einen Schulgipfel unter Beteiligung der Landesregierung, des Parlaments, der kommunalen Spitzenverbände und der Verbände von Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern eingesetzt. Die Debatte im Landtag war ernüchternd. CDU, FDP und AfD haben unseren Antrag abgelehnt. Dabei brauchen wir gerade jetzt einen gesellschaftlichen Konsens wie wir die großen Herausforderungen wie z.B. die Digitalisierung der Bildung anpacken können. Die Verweigerungshaltung von CDU und FDP geht zu Lasten der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und der Kommunen. Damit muss endlich Schluss sein.



[Drucksache 17/10841](#)

MEIN MÜNSTER-TAG

Vor kurzem habe ich in Münster den green fair Fashion Store „Frau Többen“ und die Hafenkäserei besucht.

Bei „Frau Többen“ wird ausschließlich nachhaltige und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellte Kleidung angeboten. Ich bin davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz noch fester in der Gesellschaft verankert werden müssen. Der green fair Fashion Store hilft dabei die Präsenz von alternativen Herstellern zu erhöhen, die auf faire Entlohnung und umweltfreundliche Produktion setzen. Um das zu unterstützen brauchen wir auch dringend ein Lieferkettengesetz, das menschenwürdige Arbeits- und Produktionsbedingungen sicherstellt und einen fairen Wettbewerb fördert.



Der zweite Termin des Tages war ein Besuch der „Hafenkäserei“. Der Schaubetrieb macht eindrucksvoll deutlich wie die Produktion von Bio-Lebensmitteln heutzutage aussehen kann. Bei der Verkostung von einigen Käsesorten der Käserei habe ich mit Dr. Daniel Asselmann und Dr. Cornelius Lahme über die Bio-Produktion und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln gesprochen. Neben Besonderheiten bei der Produktion kamen jedoch auch Schwierigkeiten bei der Vermarktung zur Sprache. Die Vermarktung von Bio-Lebensmitteln in nicht Bio-zertifizierten Supermärkten sei schwer, hieß es seitens der Hafenkäserei.

„Nicht Bio-zertifizierte Supermärkte dürfen den Käse nicht als Bio-Produkt ausweisen. Deshalb wird sich kaum ein Kunde in diesen Supermärkten für ein Bio-Produkt entscheiden“, erklärte Dr. Asselmann. Ich werde mich dafür einsetzen, bessere Bedingungen für die Vermarktung von Bio-Lebensmitteln zu schaffen.

MEIN BESUCH BEI APETITO



In den vergangenen Jahren sind Kindergärten und Schulen immer stärker zu echten Lebensräumen geworden und finden oft im ganztägigen Betrieb statt. Dies bietet große Chancen, um gesunde Ernährung stärker zu thematisieren und zu leben. Aus diesem Grund haben Johannes Waldmann (SPD-Kreistagsmitglied) und ich das Unternehmen apetito in Rheine besucht. Das Unternehmen beliefert Kindergärten, Schulen, Unternehmen, Kliniken, Senioreneinrichtungen und Essen auf Rädern. Auch im Kreis Coesfeld werden viele Einrichtungen durch apetito beliefert, sodass das Unternehmen großen Einfluss auf die tägliche Ernährung einer Vielzahl von Menschen im Kreis Coesfeld hat.

Nach der Besichtigung des Unternehmensgeländes fand ein Austausch mit Klaus Ludmann (Geschäftsführer apetito kids & schools GmbH) statt. Im Gespräch wurde deutlich, dass bei öffentlichen Ausschreibungen für das Mensaessen viele Standards und Kriterien zur Verbesserung des Essens formuliert werden können. Für die Zukunft ist es wichtig, dass die Länder flächendeckend die Ernährungsstandards in den Kindergärten und Schulen erhöhen und der Bund bei dieser Aufgabe mit zusätzlichen Hilfen unterstützt. Der Schulalltag zeigt vielerorts, dass die Mahlzeiten kostenlos zur Verfügung stehen müssen, damit wirklich jedes Kind das Angebot wahrnehmen kann. Außerdem muss der Standard des Schulessens so hoch sein, dass es deutlich besser ist als konkurrierende Angebote.